

# QCare Transfer: Erste Ergebnisse der implementierungswissenschaftlichen Begleitforschung

M. Schlüter<sup>1</sup>, C. Stammann<sup>1</sup>, A. Haarmann<sup>2</sup>; G. Willms<sup>1</sup>

<sup>1</sup>aQua – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, Göttingen

<sup>2</sup>Fakultät für Gesundheitswissenschaften Brandenburg, Medizinische Hochschule Brandenburg (Theodor Fontane), Institut für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung, Rüdersdorf

## Hintergrund

Im Projekt QCare Transfer, das als dreiarmige, kontrollierte Interventionsstudie angelegt ist, werden routinedatenbasierte Indikatoren zu schnittstellenübergreifenden Versorgungsthemen in 27 stationären Pflegeeinrichtungen in Bayern pilotiert. Teilnehmende Einrichtungen bekommen im Projekt ihre einrichtungsindividuellen Indikatorergebnisse auf einer Webplattform (Intervention) zur Verfügung gestellt.

## Implementierungswissenschaftliche Zielsetzung

Die Wirkhypothese des Projektes ist, dass Transparenz über mögliche Versorgungsprobleme zu einem Problembewusstsein = Awareness führen. Dieses löst seinerseits Maßnahmen aus, die am Ende zu einer Verbesserung der Versorgung von Pflegeheimbewohnenden führen.



## Methode

Im Rahmen der implementierungswissenschaftlichen Begleitforschung werden im Projektverlauf anonyme Online-Befragungen mit Mitarbeitenden der teilnehmenden Pflegeeinrichtungen zu drei Erhebungszeitpunkten durchgeführt:



Die baseline-Erhebung von Awareness erfolgte vor Start der Intervention im April 2025 und wird zu t2 wiederholt.

Aufgrund fehlender validierter Instrumente zur Messung von Awareness in diesem Themenfeld wurde ein eigenes Erhebungsinstrument entwickelt, welches Awareness indikatorspezifisch auf **3 Ebenen** operationalisiert:

- I. **Wissen** = Kenntnis über Problemlage
- II. **Einstellungen** = Haltung zur Problemlage
- III. **Verhalten** = Umgang mit Problemlage

**10 Dekubitusprophylaxe**

10.1 Wie gut schätzen Sie aktuell Ihr Wissen zum Thema „Dekubitusprophylaxe“ ein?  
Bitte geben Sie Ihre Einschätzung auf der Skala von 2 bis 10 an.  
Sehr schlecht  2  3  4  5  6  7  8  9  10 Sehr gut

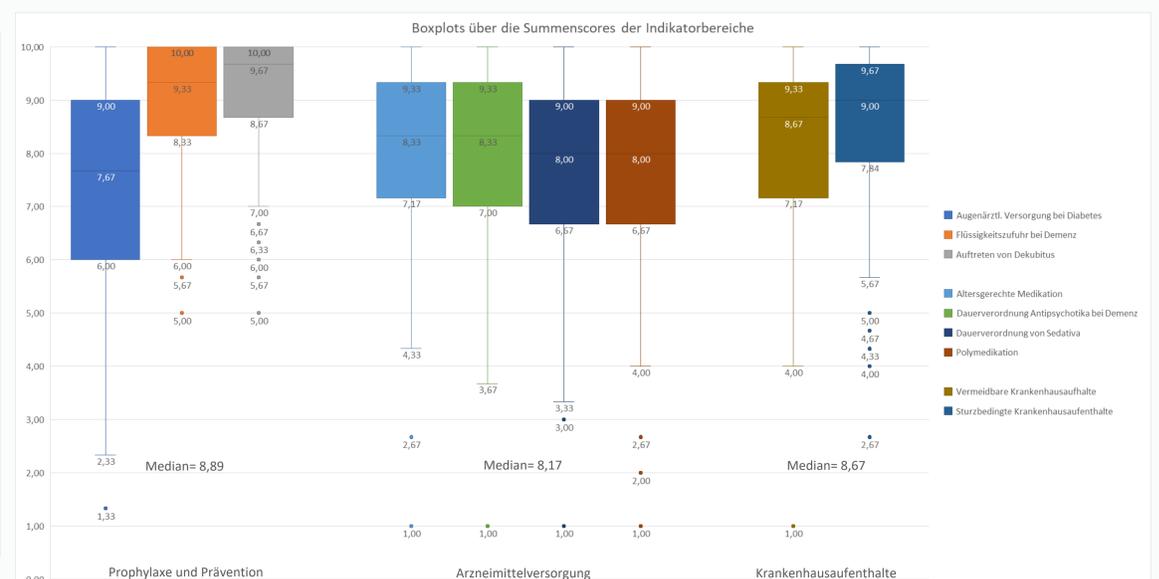
10.2 Für wie wichtig halten Sie das Thema „Dekubitusprophylaxe“ bei den Pflegebedürftigen Ihrer Einrichtung?  
Bitte geben Sie Ihre Einschätzung auf der Skala von 2 bis 10 an.  
Nicht wichtig  2  3  4  5  6  7  8  9  10 Sehr wichtig

10.3 Wie viel Beachtung schenken Sie selbst dem Thema „Dekubitusprophylaxe“ in Ihrem Arbeitsalltag?  
Bitte geben Sie Ihre Einschätzung auf der Skala von 2 bis 10 an.  
Sehr wenig  2  3  4  5  6  7  8  9  10 Sehr viel

## Awareness für mögliche Versorgungsprobleme bei Pflegefachkräften: Ergebnisse der t0-Befragung

An der t0-Befragung haben 131 Pflegefachkräfte, Einrichtungsleitungen und Qualitätsbeauftragte aus 27 Pflegeeinrichtungen teilgenommen.

Indikatorbereich	Summenscore*
Augenärztliche Versorgung bei Diabetes	7,67
Flüssigkeitszufuhr bei Demenz	9,33
Auftreten von Dekubitus	9,67
Altersgerechte Medikation	8,33
Dauerverordnung von Antipsychotika bei Demenz	8,33
Dauerverordnung von Sedativa	8,00
Polymedikation	8,00
Vermeidbare Krankenhausaufenthalte	8,67
Sturzbedingte Krankenhausaufenthalte	9,00



\*Für die Berechnung der Summenscores wurden alle Angaben zu jedem Indikatorbereich zu einem Durchschnittswert (Median) zusammengefasst.

Die Ergebnisse der t0-Befragung deuten darauf hin, dass die Awareness von Pflegefachkräften, Einrichtungsleitungen und Qualitätsbeauftragten hinsichtlich möglicher Versorgungsprobleme bei ihren Bewohnenden bereits vor Interventionsbeginn hoch ist.

## Fazit

Aufgrund des geringen Rücklaufs sowie der beobachteten Deckeneffekte sind die Konstruktvalidität, die Reliabilität und die Diskriminationsfähigkeit des Befragungsinstrumentes - und damit auch die Ergebnisse - kritisch zu hinterfragen.

Die t1-Erhebung wird voraussichtlich Ende September durchgeführt und analysiert die „Informationsqualität“. Hierbei soll u.a. die Verständlichkeit der Indikatoren erfragt werden. Nach Interventionsende erfolgt die t2-Erhebung, in der Awareness erneut erhoben und erfragt wird, inwiefern Maßnahmen und Prozesse in den Pflegeeinrichtungen initiiert wurden.

<sup>1</sup>Das Projekt wird mit Mitteln des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss unter dem Förderkennzeichen 01VSF23045 gefördert.



Hier finden Sie das Poster als Download



[www.aqua-institut.de](http://www.aqua-institut.de)  
ISMS und QMS zertifiziert nach ISO/IEC 27001 und ISO 9001